

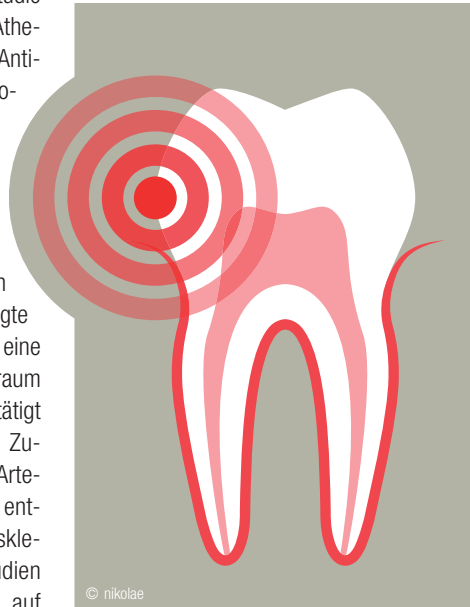
Zusammenhang zwischen Paro und Arteriosklerose

Statine können Parodontitis lindern

Statine, Medikamente zur Regulierung des Fettstoffwechsels, haben offenbar einen positiven Effekt auf parodontale Entzündungen. Zu diesem Ergebnis kam ein internationales Forschungsteam um Wissenschaftler des Massachusetts General Hospital. In einer Studie (Bernhard L. Gerber: In Vivo Evaluation of Atherosclerotic Plaque Inflammation and of Anti-Inflammatory Effects of Statins by 18F-Fluorodeoxyglucose Positron Emission Tomography. Journal of the American College of Cardiology, Vol. 62, Issue 10, 3 September 2013, Pages 918–920) untersuchten sie, wie sich eine hohe Dosierung von Statinen auf den Zustand von Patienten mit Herzerkrankungen auswirkt. Es zeigte sich bereits nach wenigen Wochen sowohl eine Verbesserung der Entzündung im Mundraum als auch der Arteriosklerose. Damit bestätigt diese Studie einen bereits vermuteten Zusammenhang zwischen Parodontitis und Arteriosklerose. Bekannt ist, dass sich Statine entzündungshemmend auf instabile atherosklerotische Ablagerungen auswirken. Studien zeigten bereits eine positive Wirkung auf

Demenzerkrankung und grauen Star (Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. [DGK]).

Quelle: ZWP online



Größte Mundgesundheitsstudie

Wie gesund sind unsere Zähne?

Wie gesund sind die Zähne der Deutschen und welche Faktoren beeinflussen die Mundgesundheit? Auf Fragen wie diese wird die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) Antworten geben. Dazu werden deutschlandweit von Oktober 2013 bis Juni 2014 über 4.000 repräsentativ ausgewählte Personen unterschiedlicher Altersgruppen ausführlich befragt und zahnmedizinisch untersucht. Die DMS V ist die größte Analyse zur Mundgesundheit und zur zahnmedizinischen Versorgung in Deutschland. Die Daten werden alle sieben bis acht Jahre vom Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) im Auftrag von Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung erhoben.

Quelle: Bundeszahnärztekammer

Neue Empfehlungen zur Kariesprophylaxe

Fünf-Punkte-Plan für gesunde Zähne

Was kann jeder Einzelne tun, damit sein Gebiss gesund und kariesfrei bleibt? Die DGZ Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung hat die dazu vorliegende wissenschaftliche Literatur

ausgewertet und zusammengefasst, welche Maßnahmen tatsächlich effektiv sind. Ergebnis sind fünf Kernempfehlungen, die klar und deutlich sagen, worauf es bei der Kariesprophylaxe

im bleibenden Gebiss ankommt. Sie dienen als Grundlage einer geplanten Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) und richten sich an Zahnärzte, Erzieher, Lehrer, Eltern, Mitarbeiter öffentlicher Institutionen und andere Multiplikatoren, die Gesundheitsaufklärung betreiben.

1. Mindestens zweimal täglich Zähne mit fluoridhaltiger Zahnpasta putzen. Falls nötig, Zahnzwischenräume mit Zahnseide oder Zahnzwischenraumbürsten reinigen.
2. Maximal vier zuckerhaltige Zwischenmahlzeiten pro Tag.
3. Nach Mahlzeiten Stimulation des Speichelflusses, etwa durch Kauen von zuckerfreien Kaugummis.
4. Individuell abgestimmt: Intensivfluoridierungsmaßnahmen, professionelle Zahnreinigung etc.
5. Kariesgefährdete Fissuren und Grübchen versiegeln.

Die ausführliche Stellungnahme der DGZ ist unter www.dgz-online.de erhältlich.

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung



Fit für Prophylaxe & Co.

Anfang Oktober fand im Hotel Palace Berlin unter der Themenstellung „Karies und Parodontitisprophylaxe mit Konzept“ der Team-Kongress „DENTALHYGIENE START UP 2013“ statt. Bereits zum 16. Mal informierten Experten von Universitäten und aus der Praxis rund um die Thematik. Das hochkarätige Fachprogramm des „DENTALHYGIENE START UP 2013“ wird von führenden Wissenschaftlern und Praktikern auf diesem Gebiet gestaltet und soll u. a. deutlich machen, wie ein erfolgreiches, vom gesamten Team getragenes Praxiskonzept aussehen

sollte. Die Referenten geben Hilfestellungen für die Praxisorganisation sowie in Sicherheitsfragen und informieren fundiert z. B. über die Ursachen von Karies und Parodontalerkrankungen, den Zusammenhang von Allgemeinerkrankungen und Parodontitis sowie die Bestimmung des individuellen Kariesrisikos bei Patienten. Neben therapeutischen Themen stand natürlich auch die Abrechnung von Prophylaxe- und Dentalhygieneleistungen im Fokus des Kongresses. Der „DENTALHYGIENE START UP 2014“ findet am 26. und 27. September 2014 im Hilton Hotel in Düsseldorf statt. Mehr Informationen erhalten Sie im Internet unter www.events.oemus.com



Jeder Fünfte beim Zähneputzen unsicher

20 Prozent der Bundesbürger wissen nicht, wie die richtige Zahnreinigung aussieht. Und rund jeder Vierte konzentriert sich nach eigenen Angaben nur wenig auf die sorgfältige Pflege. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der mhplus Krankenkasse unter 1.000 Bundesbürgern zum Tag der Zahngesundheit am 25. September. Grundsätzlich sind sich die Deutschen inzwischen durchaus bewusst, wie wichtig das regelmäßige Putzen ist. Dennoch wird es in der Hektik des Alltags schon mal vernachlässigt: Rund 18 Prozent der Bundesbürger geben an, dass sie das Zähneputzen häufiger mal vergessen. Verunsichert sind viele Menschen darüber, wie die richtige Zahnreinigung aussehen soll. Entsprechend wünschen sich 41 Prozent der Befragten mehr Tipps zur richtigen Pflege von ihrem Zahnarzt. Auch die Krankenkassen sind aufgerufen, ihre Mitglieder noch stärker zu informieren: Von ihnen wünscht sich jeder Dritte mehr Informationen zur Zahngesundheit. Umso wichtiger, dass schon Kindern gezeigt wird, wie sie ihre Zähne richtig putzen und Karies vorbeugen.

Quelle: mhplus Krankenkasse

GEWINNSPIEL

Club-Name gesucht – JOST-Tasche gewinnen!

Die praxisHochschule in Köln startete mit ihren neuen Studiengängen im Gesundheits- und Sozialwesen, darunter auch der Studiengang Dentalhygiene und Präventionsmanagement (B.Sc.). Für alle Studenten und Absolventen der praxisHochschule und praxisDienste, dem Angebot für Aufstiegsfortbildungen und Weiterbildungen der praxisHochschule, soll es zukünftig eine gemeinsame Plattform geben. Mitglieder dieses Clubs können sich untereinander austauschen, erhalten zahlreiche Informationen und Vorteile, z.B. Gutscheine,

können Produkte testen und bewerten und vergünstigt an Fachveranstaltungen teilnehmen, z.B. Kongressen, Seminaren etc. Regelmäßige Clubevents stehen ebenfalls auf der Tagesordnung – und Absolventen können so noch regelmäßig Kontakt zur Hochschule und ihren Kommilitonen halten.

Doch wie soll der neue Club der praxisHochschule für Gesundheit und Soziales heißen? Jetzt sind Sie gefragt!

Senden Sie uns bis zum 30. November 2013 Ihren Namensvorschlag für den noch unbenannten Club der Hochschule an E-Mail: info@praxishochschule.de und gewinnen Sie – die praxisHochschule verlost zusammen mit Leonhard Heyden eine hochwertige JOST-Tasche.

Serie Collage Sac poignée courte. Material: Rindleder mit modernem Vintage Look und raffinierter Farbtiefe.

JOST

www.praxishochschule.de
www.jost-bags.com
www.Leonhard-heyden.com

Metformin

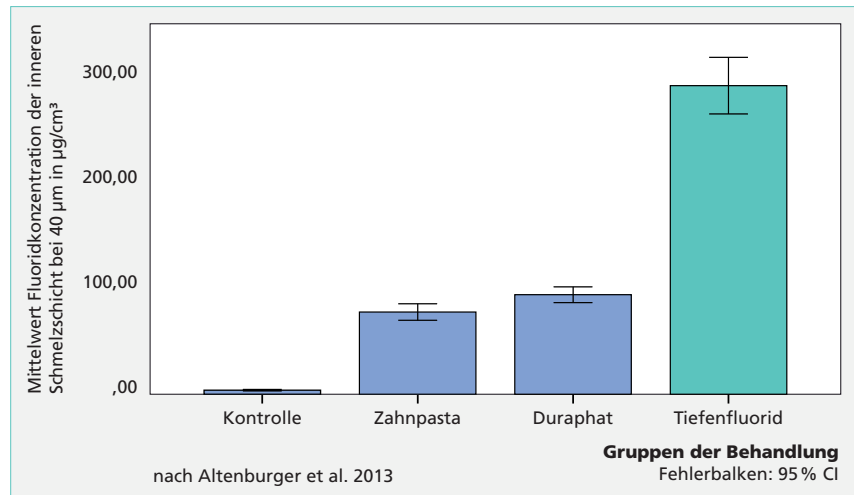
Diabetes-Medikament wirksam gegen Parodontitis

Metformin ist ein bewährter Wirkstoff in der Behandlung von Typ-2-Diabetes und Adipositas. Eine Studie Nishanth S. Rao, A.R. Pradeep, Minal Kumari, Savitha B. Naik: Locally Delivered 1% Metformin Gel in the Treatment of Smokers with Chronic Periodontitis: A Randomized Controlled Clinical Trial. Journal of Periodontology August 2013, Vol. 84, No. 8, Pages 1165–1171) hat nun nachgewiesen, dass das Medikament auch bei Parodontitis wirksam sein kann. Alle Probanden waren männliche Raucher mit chronischer Parodontitis, die bereits Taschentiefen von bis zu 5 mm aufwiesen, jedoch an keiner Diabetes oder aggressiven Parodontitis litten. Einem Teil der Versuchsgruppe wurde ein eigens präpariertes Metformin Gel mit 1%iger Konzentration verabreicht, die anderen erhielten ein Placebo. Bei allen erfolgte vor der Verabreichung ein Scaling und eine Wurzelglättung. Nach drei und sechs Monaten wurden die Taschentiefen abgeglichen. In der Placebogruppe verbesserte sich nach einem halben Jahr die Tiefe um 0,87 mm. In der Gruppe, die das Metformingel erhalten hatte, konnten die Taschentiefen um durchschnittlich 3,17 mm verringert werden. Der Medikamenten-Wirkstoff Metformin ist eines der längsten eingesetzten Antidiabetika und ein Arzneistoff aus der Gruppe der Biguanide.

Quelle: ZWP online

Überragende Ergebnisse der Tiefenfluoridierung

Analyse zur Eindringtiefe von Fluorid



Im Rahmen einer vergleichenden Studie der Universität Freiburg wurde die Fluorideinlagerung nach Applikation von Fluoridprodukten in verschiedenen Schmelzschichten untersucht. In dieser standardisierten Studie wurden extrahierte Rinderzähne – nach einer vorangehenden Demineralisierung, in der einheitliche initialkariöse Schmelzläsionen hervorgerufen wurden – je nach Studiengruppe mit Tiefenfluorid, Duraphat oder einer Zahnpasta behandelt. Die Behandlung der Zähne erfolgte über mehrere Tage im pH-Cycling-Verfahren mit gepooltem Speichel und Bürsten der Oberflächen nach ten Cate, um moderat-kariogene Bedingungen zu simulieren. Anschließend wurde die Fluoridkonzentration der unterschiedlichen Schmelzschichten untersucht. Es konnte hierbei gezeigt werden, dass bei Behandlung mit Tiefenfluorid

im Gruppenvergleich eine signifikant höhere Fluoridkonzentration in allen untersuchten Schmelzschichten, vor allem aber auch in den tiefer liegenden Schmelzschichten, vorliegt. Die bemerkenswerte Wirkungsweise des Tiefenfluorids wurde darüber hinaus auch auf dem 18. BASS-Kongress 2013 in Skopje durch die Arbeitsgruppe um Dr. Agron Meto (Dental-Clinic Meto, Tirana, Albanien) vorgestellt und bestätigt. Meto konnte in einer über zwei Jahre angelegten Studie, in der knapp 150 Patienten jeweils in zwei Gruppen mit Tiefenfluorid und einem konventionellen Fluoridgel behandelt wurden, die ca. 5-fach länger anhaltende Wirkung des Tiefenfluorids bei der Behandlung von Zahnhalshypersensibilitäten zeigen.

Quelle: HUMANCHEMIE GmbH



Was macht eigentlich das Fluorid?

Neuer Lehrfilm für die Prophylaxe

Kinder spielen für Kinder. In einem fünfminütigen Film mit Kinder-Darstellern werden die Aufgaben und die Wirkungsweise von Fluoriden für Kinder ab sechs Jahre verständlich dargestellt. Die Wichtigkeit des zweimaligen täglichen Zähneputzens und die Notwendigkeit, einmal wöchentlich mit einem Fluorid-Gelée die Widerstandskräfte der Zähne zu stärken, werden spielerisch erläutert. Der Film zielt sowohl auf die Individual- als auch auf die Gruppenprophylaxe ab. Kinder und Eltern werden emotional angesprochen und für die Individualprophylaxe motiviert. Aus Sicht des Zahnes wird erläutert, was die Bakterien im Mund mit den Speiseresten anstellen und wie sich ein Zahn bei einem Säureangriff fühlt. Die Zuschauer erfahren, warum die Säure für Zähne gefährlich ist und wie sich die Zähne zusätzlich schützen lassen. Der Film „Was macht eigentlich das Fluorid?“ kann kostenfrei unter www.gaba-dent.de heruntergeladen werden.

Quelle: GABA GmbH